



Ghana



Schüler in der Metallwerkstatt einer Berufsbildungseinrichtung in Accra, GhanaUrheberrecht© Ute Grabowsky/photothek.net

[weiterlesen](#)

[Überblick](#)

Stabilitätsanker in Westafrika

Ghana ist demokratisch weitgehend gefestigt und wirkt als wichtiger Stabilitätsanker in Westafrika. Das Land betreibt seit Jahrzehnten erfolgreich eine Politik guter Nachbarschaft und regionaler Integration.

Die Wirtschaft in Ghana hängt stark vom Export einiger weniger Produkte wie Gold, Erdöl und Kakao ab. Die schwankenden Weltmarktpreise für diese Güter beeinflussen die wirtschaftliche Situation des Landes erheblich.

2010 gelang Ghana der Sprung in die Gruppe der Länder mit niedrigem mittlerem Einkommen. Die Entwicklungsunterschiede zwischen der wirtschaftlich starken Küstenregion und dem Norden des Landes sind allerdings sehr groß. Beachtlich waren Ghanas Erfolge bei der Erreichung der bis 2015 angestrebten Millenniumsentwicklungsziele. Als erstem Land in Afrika südlich der Sahara gelang es Ghana, die Armut innerhalb seiner Bevölkerung im Vergleich zu 1990 zu halbieren.

Entwicklungszusammenarbeit

Ghana gehört zu den Kooperationsländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, mit denen die Bundesrepublik auf Basis zwischenstaatlich vereinbarter Verträge eng zusammenarbeitet. Schwerpunkte der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit sind die Bereiche Dezentralisierung, Förderung der Landwirtschaft und nachhaltige Wirtschaftsentwicklung.

Im Bereich der erneuerbaren Energien haben Deutschland und Ghana im Dezember 2017 eine Reformpartnerschaft unterzeichnet. Außerdem fördert Deutschland eine sach- und umweltgerechte Wiederverwertung von Elektroschrott.

Scrollen Sie nach unten, um ausführliche Informationen über die Situation in Ghana und das deutsche entwicklungspolitische Engagement im Land zu erhalten.

Direkt zu:

Schwerpunkte der Zusammenarbeit mit Ghana

Entwicklungspolitische Zahlen und Fakten aus Ghana

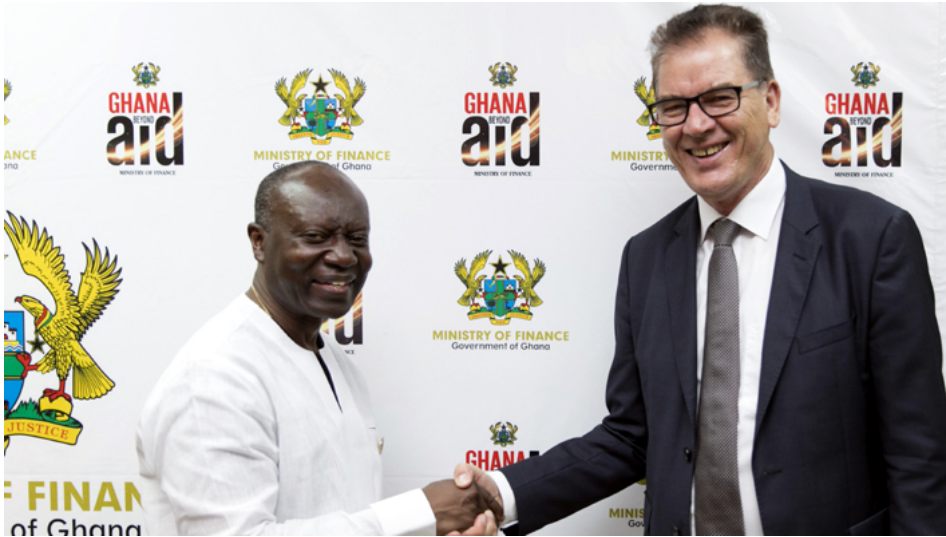


Bundesentwicklungsminister Gerd Müller beim Besuch einer Textilfabrik in GhanaUrheberrecht© Ute Grabowsky/photothek.net

Meldung 10.02.2019

Bundesentwicklungsminister Müller reist nach Ghana zu Deutsch-Afrikanischem Wirtschaftsgipfel

[Weiterlesen](#)



Bundesentwicklungminister Gerd Müller mit dem ghanaischen Finanzminister Ken Ofori-AttaUrheberrecht© Ute Grabowsky/photothek.net

Meldung 30.08.2018

Afrikareise: Minister Müller bekräftigt deutsche Unterstützung für Reformland Ghana

Weiterlesen



Unterricht für Auszubildende am Pilot Training Institutes des Nationalen Berufsbildungszentrum (NVTI) in Accra, Ghana, das von Deutschland unterstützt wirdUrheberrecht© Ute Grabowsky/photothek.net

Meldung 13.12.2017

Rückkehrer unterstützen: Deutschland und Ghana eröffnen Migrationsberatungszentrum in Accra

Weiterlesen



Straßenszene in Ghanas Hauptstadt AccraUrheberrecht© Thomas Imo/photothek.net

Meldung 12.12.2017

Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung: Entwicklungsstaatssekretär Kitschelt gibt Startschuss für die Reformpartnerschaft mit Ghana

Weiterlesen

Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung

Ghana-Reise von Minister Gerd Müller im Februar 2019

Regionales Engagement

Politisches Schwergewicht

Ghana ist panafrikanisch ausgerichtet und engagiert sich für eine stärkere regionale und überregionale Zusammenarbeit der Staaten Afrikas. Das relativ kleine Land hat aufgrund seiner positiven demokratischen und wirtschaftlichen Entwicklung ein großes politisches Gewicht. Es gehört zu den aktivsten Mitgliedern der Afrikanischen Union und der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft (Economic Community of West African States, ECOWAS).

Im Rahmen der ECOWAS hat sich Ghana intensiv für die Unterzeichnung eines Wirtschaftspartnerschaftsabkommens (Economic Partnership Agreement, EPA) mit der Europäischen Union eingesetzt. Dieses Abkommen gewährt Ghana und der Region besseren Zugang zum europäischen Binnenmarkt. Davon verspricht man sich in Westafrika eine dynamischere wirtschaftliche Entwicklung und neue Arbeitsplätze.

Die Europäische Union hat das Abkommen im Dezember 2014 unterzeichnet. Bis zur Unterzeichnung durch alle ECOWAS-Staaten besteht ein Übergangsabkommen zwischen Ghana und der EU.



Kinder in Schuluniform an einer Strasse in Accra, Ghana Urheberrecht© Thomas Trutschel/photothek.net

Soziale Situation

Große Fortschritte erzielt

In den vergangenen Jahrzehnten hat Ghana viele Entwicklungsfortschritte erzielt. So konnte die Armut innerhalb der Bevölkerung deutlich reduziert werden. Gleichzeitig wurde zum Beispiel die Versorgung mit sauberem Trinkwasser erheblich verbessert. Auch im Bereich der Grundbildung sind große Fortschritte zu verzeichnen.

Durch eine bessere medizinische Versorgung von Schwangeren sowie umfangreiche Impfprogramme konnte die Zahl der Todesfälle von Kindern und Müttern kontinuierlich gesenkt werden. Die HIV-Infektionsrate ist in Ghana seit Jahren relativ niedrig. Im Gesundheitsbereich besteht jedoch insgesamt noch großer Handlungsbedarf.

Die Gleichberechtigung der Frau ist verfassungsmäßig garantiert, wird aber nicht überzeugend umgesetzt. Das herrschende traditionelle Wertesystem zieht Diskriminierungen von Frauen und anderen Personengruppen (zum Beispiel Homosexuellen) nach sich.

Rund 80 Prozent der ghanaischen Bevölkerung sind im informellen Sektor beschäftigt und verfügen damit meist weder über eine formelle Berufsausbildung

noch über eine soziale Absicherung.

Herstellung von Fruchtsaft für den Export auf den europäischen Markt (Asamankese, Ghana) Urheberrecht© Thomas Trutschel/photothek.net

Wirtschaftliche Situation

Gute Aussichten und große Herausforderungen

Mittelfristig sind Ghanas wirtschaftliche Aussichten gut: In den vergangenen Jahren wurden große Öl- und Gasvorkommen vor der Küste entdeckt. Das Erdöl ist inzwischen zum zweitwichtigsten Exportgut aufgestiegen und die Förderung soll in den kommenden Jahren noch massiv gesteigert werden. Ghana ist seit 2010 Mitglied der Initiative zur Verbesserung der Transparenz in der Rohstoffindustrie (EITI).

In hochgradig technisierten Rohstoffsektor werden allerdings kaum Arbeitsplätze geschaffen. Die Wirtschaftsleistung in arbeitsintensiven Sektoren wie der Landwirtschaft und dem verarbeitenden Gewerbe stagniert seit Jahrzehnten auf niedrigem Niveau.

Bedeutende Umsätze werden mit Kakao erzielt: Ghana ist nach Côte d'Ivoire weltweit zweitgrößter Kakaoproduzent. Seit 2010 werden auch andere landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Ananas und Mango in nennenswertem Umfang exportiert – ein wichtiger Schritt, um die wirtschaftliche Abhängigkeit von einzelnen Exportgütern zu verringern.

Herausforderungen

Ghanas Wirtschaftswachstum unterliegt großen Schwankungen: In den vergangenen zehn Jahren lagen die Werte zwischen 3,7 (2016) und 14 Prozent (2011). 2017 wuchs die ghanaische Wirtschaft um 8,5 Prozent. Für 2018 prognostiziert der Internationale Währungsfond (IWF) 6,3 Prozent Wachstum. Zu den wirtschaftlichen Herausforderungen zählen eine hohe Inflationsrate, eine hohe Staatsverschuldung und stark schwankende ausländische Direktinvestitionen. Mithilfe eines Programms des IWF sollen Reformen in der Haushaltsführung des Staates umgesetzt, Subventionen abgebaut und mehr Transparenz geschaffen werden.

Investitionsklima

Im Weltbank-Bericht "Doing Business 2018", der das Investitionsklima in 190 Ländern bewertet, ist Ghana im Vergleich zu den Vorjahren deutlich abgesunken und liegt nun auf Platz 120.

Ursache für die derzeitige Zurückhaltung von Investoren könnten neue Gesetze und Verordnungen sein, die als potenziell investitionshemmend eingeschätzt werden. Hinzu kommen bürokratische Hürden, Unsicherheiten beim Landerwerb und bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen, die unzureichende Ausbildung der Arbeitskräfte und die mangelhafte Transportinfrastruktur.

Ein großes Problem stellt die Korruption dar, insbesondere in Verwaltung, Polizei und Justiz. Im Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International liegt Ghana auf Rang 81 von 180 Staaten. Die Ernennung eines Sonderstaatsanwalts für Korruptionsfälle im Februar 2018 könnte einen Wendepunkt darstellen.



Schüler in der Metallwerkstatt einer Berufsbildungseinrichtung in Accra, Ghana
Urheberrecht© Ute Grabowsky/photothek.net

- Siehe auch: Initiative für Transparenz in der Rohstoffwirtschaft (EITI)
- "Doing Business 2018"-Bericht der Weltbank (englisch)[Externer Link in neuem Fenster](#)
- Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International (englisch)[Externer Link in neuem Fenster](#)



Baustelle in Accra, GhanaUrheberrecht© Thomas Trutschel/photothek.net

Entwicklungspotenziale

Die amtierende Regierung unter Präsident Nana Akufo-Addo hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, Ghana wirtschaftlich auf eigene Füße zu stellen und das Land mittelfristig von Entwicklungshilfe unabhängig zu machen (Vision "Ghana beyond aid"). Auf dem aktuellen Index der menschlichen Entwicklung (HDI) der Vereinten Nationen steht Ghana auf dem im afrikanischen Vergleich guten 140. Platz von 189 Ländern.



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Derung und dem Export von Kakao und Gold zählen auch die Bau- und die Konsumgüterindustrie zu den wachstumsträchtigen Sektoren – die zurzeit noch nicht ausreichend genutzt werden – bietet auch die Landwirtschaft.

Die Zivilgesellschaft in Ghana nutzt ihre Freiheiten aktiv und trägt zur Demokratisierung des Landes bei. Es existieren rund 6.000 registrierte Nichtregierungsorganisationen.

- Ghana
- Überblick
- Bildergalerie
- Regionales Engagement
- Soziale Situation
- Wirtschaftliche Situation
- Entwicklungspotenziale
- Entwicklungszusammenarbeit mit Ghana
- Reformpartnerschaft
- Schwerpunkte der Zusammenarbeit
- Karte von Ghana
- Entwicklungspolitische Zahlen und Fakten
- IATI-Daten
- Linktipps



Universitätsklinik (Korle Bu Hospital) in Accra, Ghana Urheberrecht© Ute Grabowsky/photothek.net

Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit Ghana

Deutschland gehört zu den wichtigsten Entwicklungspartnern Ghanas. Ziel der deutsch-ghanaischen Entwicklungszusammenarbeit ist es, ein tragfähiges, armutsorientiertes und breitenwirksames Wirtschaftswachstum zu fördern und so Ghanas Status als Land mittleren Einkommens zu festigen.

Bei Regierungsverhandlungen im Oktober 2018 hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Ghana für die Jahre 2018 und 2019 Mittel in Höhe von insgesamt 86,5 Millionen Euro für die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit neu zugesagt. Die Schwerpunkte der Zusammenarbeit sind:

- Governance (Dezentralisierung und Verbesserung der öffentlichen Finanzen)
- Landwirtschaft
- Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung (inklusive Berufsbildung)

Im Rahmen einer Reformpartnerschaft unterstützt Deutschland Ghana bei der Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz. Außerdem wurde eine Zusammenarbeit im Bereich der Abfallwirtschaft vereinbart. Dabei geht es um den Umgang mit Elektroschrott.

Reformpartnerschaft

Nachhaltige Energieversorgung sichern

Der Bedarf an Elektrizität steigt in Ghana stetig, doch bereits jetzt ist die Stromversorgung des Landes unzureichend und unzuverlässig. Problematisch sind vor allem die Verluste bei der Stromübertragung und -verteilung, die mangelnde Kostendeckung bei der Stromversorgung sowie die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern.

Um die Energiesicherheit im Land zu erhöhen, haben Deutschland und Ghana im Dezember 2017 eine Reformpartnerschaft zum Thema erneuerbare Energien ins Leben gerufen. Die Partnerschaft ist Bestandteil des von Entwicklungsminister Gerd Müller aufgelegten Marshallplans mit Afrika und bildet den deutschen Beitrag zur G20-Initiative "Compact with Africa".

Im Mittelpunkt der Beratung steht die Umsetzung eines fortschrittlichen Erneuerbare-Energien-Gesetzes. Demnach sollen bis 2020 zehn Prozent der im Land verbrauchten Gesamtenergie aus erneuerbaren Quellen gewonnen werden. Dazu unterstützt Deutschland zum Beispiel die Nutzung von Sonnenenergie sowie den Bau von Hochspannungsleitungen zwischen Ghana und Côte d'Ivoire. Gleichzeitig sollen Bildungsprogramme im Energiesektor neue berufliche Perspektiven in Ghana schaffen.



Solaranlage auf einem Hausdach in Accra, GhanaUrheberrecht© Thomas Imo/photothek.net

- Neue Partnerschaft für Entwicklung, Frieden und Zukunft: Ein Marshallplan mit Afrika



/photothek.net gestellt im Finanzministerium in GhanaUrheberrecht© Ute Grabowsky/photothek.net

Governance

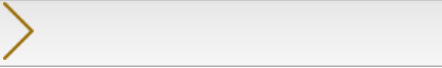
Dezentralisierung und öffentliche Finanzen

e. Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit fördert diese Anstrengungen Ghanas seit Jahren mit Erfolg. Die U

mehr



- □
- □
- □



Angestellte im Finanzministerium in Ghana Urheberrecht© Ute Grabowsky/photothek.net

Governance

Dezentralisierung und Verbesserung der öffentlichen Finanzen

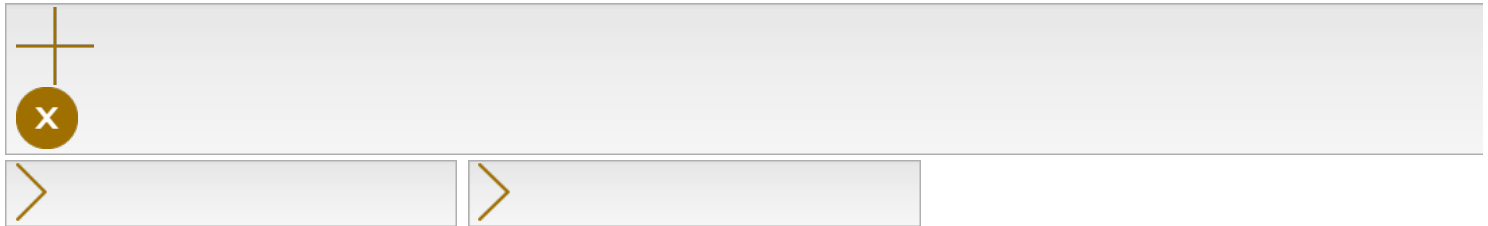
Die Regierung Ghanas engagiert sich mit Nachdruck für den Aufbau demokratischer Strukturen und die weitere Verbesserung der Staatsführung. Durch den Ausbau nationaler, regionaler und lokaler Verwaltungsstrukturen versucht sie, die Grundlagen für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu schaffen.

Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit fördert diese Anstrengungen Ghanas seit Jahren mit Erfolg. Wichtige Arbeitsbereiche sind die Dezentralisierung und kommunale Entwicklung, die Förderung der Zivilgesellschaft und die Verbesserung der Leistungsfähigkeit von Verwaltungseinrichtungen. Unter anderem beteiligt sich Deutschland auf Distriktebene an einem anreizbasierten Finanzierungssystem für kommunale Investitionen.

Die ghanaische Regierung wird außerdem dabei unterstützt, das Steuer-, Finanz- und Haushaltswesen den Prinzipien guter Regierungsführung anzupassen. Dazu gehören die Steigerung der Steuereinnahmen, die Modernisierung des Steuersystems, eine verbesserte Haushaltsaufstellung und die Stärkung der innerstaatlichen Rechenschaftspflicht gegenüber Parlament und Rechnungshof.

Darüber hinaus wird die transparente Verwendung von Einnahmen aus dem Rohstoffsektor (EITI-Prozess) gefördert. Die Aktivitäten leisten einen wichtigen Beitrag zur Korruptionsbekämpfung.

- Siehe auch: Good Governance – Rahmenbedingung für Entwicklung





In einer Forschungseinrichtung in Wenchi (Ghana) werden Cashew-Pflanzen veredelt. Urheberrecht© Thomas Imo/photothek.net

Landwirtschaft

Wertschöpfungsketten für landwirtschaftliche Produkte schaffen

Um die Armut in Ghana zu bekämpfen und die Ernährung zu sichern, engagiert sich Deutschland für eine Steigerung der Produktivität in der Landwirtschaft. Zurzeit werden die Potenziale im Agrarsektor nur unzureichend genutzt.

Ghana ist daher eines der Schwerpunktländer der Sonderinitiative "EINWELT ohne Hunger". Durch den Aufbau sogenannter "Grüner Innovationszentren" unterstützt sie kleinbäuerliche Betriebe dabei, ihre Produktion nachhaltig zu gestalten. Ausführliche Informationen über das Grüne Innovationszentrum in Ghana finden Sie hier.

Ziel des deutschen Engagements ist, dass die Bäuerinnen und Bauern in Zukunft nicht mehr nur für den Eigenbedarf produzieren, sondern durch den Verkauf ihrer Waren ein Einkommen erzielen können. Herstellung, Verarbeitung und Vermarktung der Produkte sollen effizienter und wirtschaftlicher gestaltet werden, um die Wettbewerbsfähigkeit auf nationalen, regionalen und internationalen Märkten zu verbessern. Die deutsche Unterstützung konzentriert sich auf Produkte mit großem wirtschaftlichen Potenzial wie Mais, Reis, Sorghum, Soja, Kautschuk, Ananas, Mango, Kakao, Palmöl, Cashew- und Erdnüsse.

Gleichzeitig sollen neue Jobs im Bereich der Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten geschaffen werden, damit ein größerer Teil der Gewinne im Land und vor allem in den ländlichen Gebieten verbleibt. Dafür berät die deutsche Entwicklungszusammenarbeit staatliche Institutionen sowie wichtige öffentliche und private Dienstleister im Landwirtschaftssektor.

Im Rahmen einer Dreieckskooperation mit Israel wurde außerdem der Anbau von Zitrusfrüchten in zwei Regionen verbessert. Die Zusammenarbeit wird durch das Grüne Innovationszentrum in Ghana fortgeführt.

Einkommen deutlich gestiegen


Die Bemühungen haben Erfolg: Das durchschnittliche Einkommen landwirtschaftlicher Produzenten ist in allen geförderten Produktbereichen deutlich gestiegen. Im Kautschuksektor ist die Anzahl der Arbeitsplätze um etwa 20 Prozent gestiegen.




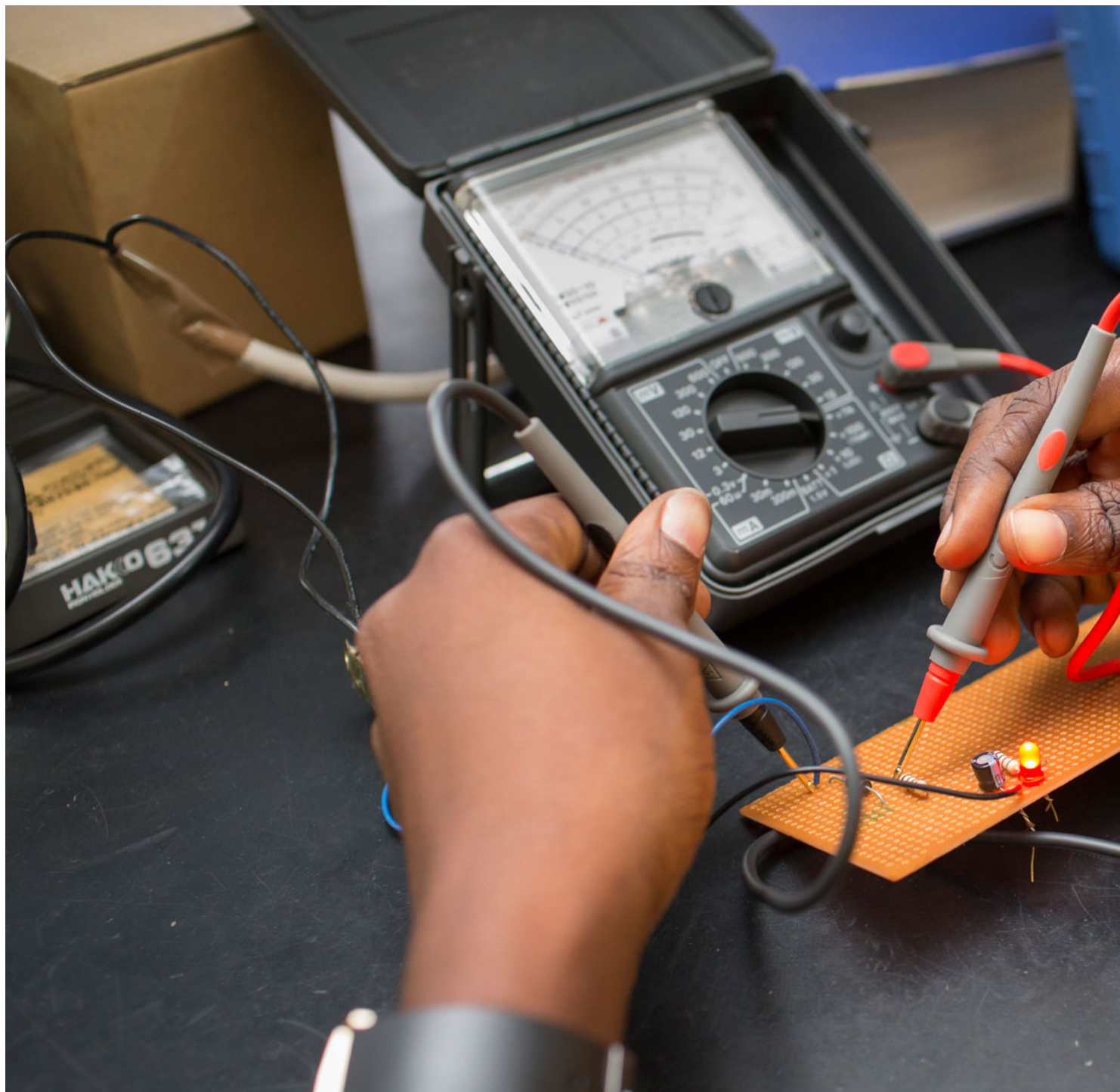
EINEWELT ohne Hunger | Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft

02/2019 | pdf | 6,3 MB | 25 S. EINEWELT ohne Hunger – Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft Bestellen |

- Siehe auch: Ländliche Entwicklung und Ernährungssicherung







Im Girls Vocational Training Institute in Accra (Ghana) werden Mädchen in Elektrotechnik ausgebildet. Urheberrecht© Thomas Imo/photothek.net

Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung

Berufsbildung und Finanzsystementwicklung

Ziel der deutschen Entwicklungszusammenarbeit im Arbeitsbereich Wirtschaftsentwicklung ist es, die Erwerbstätigkeit vor allem in kleinen und mittleren Unternehmen zu erhöhen und ihren Zugang zu Finanzdienstleistungen zu verbessern.

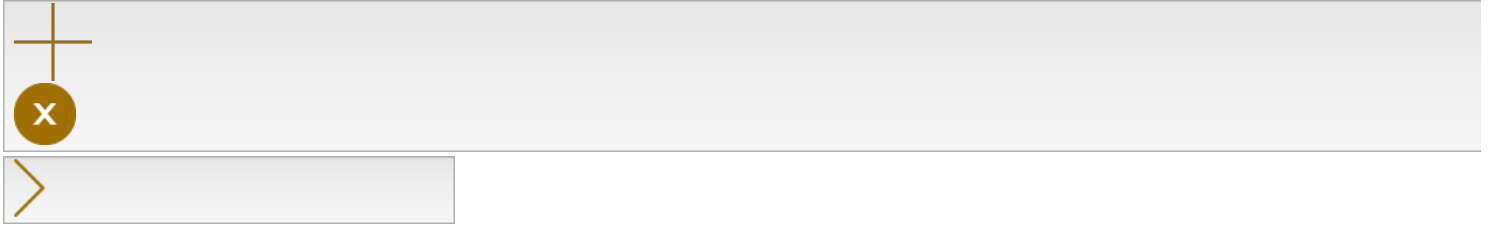
Um den Mangel an Fachkräften in Kleinst- und Kleinunternehmen zu beheben, engagiert sich Deutschland gezielt für eine bessere Berufsbildung in beschäftigungsintensiven Branchen. In Kooperation mit der Privatwirtschaft werden beispielsweise Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche geschaffen.

Im Bereich Finanzsystementwicklung fördert Deutschland unter anderem die finanzielle Grundbildung, den Aufbau von Zahlungssystemen und eines Einlagensicherungssystems, die Vergabe von Mikrokrediten, die Entwicklung von Mikroversicherungsprodukten sowie die Einrichtung von regionalen und lokalen Beratungsstellen, insbesondere im ländlichen Raum.

Im Rahmen der finanziellen Zusammenarbeit wird ein mobiles bargeldloses Zahlungssystem (e-zwich) gefördert. Im Dezember 2017 gab es mehr als 2,3 Millionen Nutzer, Tendenz steigend. Inzwischen werden auch Sozialleistungen über e-zwich abgewickelt. Das Zahlungssystem ist vor allem für ländliche

Gebiete, in denen der Zugang zu Banken und Ämtern schwierig ist, eine sichere Alternative zum Bargeld.

- Siehe auch: Thema Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung
- Siehe auch: Thema Berufliche Bildung
- Siehe auch: Thema Informations- und Kommunikationstechnologien



Auf einer Mülldeponie in Ghanas Hauptstadt Accra werden alte Elektrogeräte verbrannt, um verwertbares Metall zu gewinnen. Urheberrecht© Thomas

lmo/photothek.net

Elektroschrott

Sachgerechtes Recycling fördern

Der steigende Wohlstand, veränderte Konsumgewohnheiten und illegale Importe führen in Ghana zu immer größeren Mengen an Elektro- und Elektronikschrott. Dieser Schrott wird derzeit überwiegend auf informellen Deponien weiterverarbeitet, teilweise werden dabei höchst umwelt- und gesundheitsschädliche Recycling- und Entsorgungspraktiken eingesetzt – zum Beispiel das Abbrennen von Kabelisolierungen.

Deutschland fördert den Aufbau von sachgerechten Recycling- und Entsorgungssystemen und die Entwicklung von wirtschaftlich tragfähigen Geschäftsmodellen für ein nachhaltiges Management von Elektroschrott. Zusätzlich werden die Arbeitsbedingungen und die wirtschaftlichen Grundlagen für die Menschen, die bisher im informellen Rahmen Elektroschrott verarbeitet haben, verbessert.

- Siehe auch: Elektroschrott – wertvolle Rohstoffe wiederverwerten
- Zurück



Afrika und Europa – Neue Partnerschaft für Entwicklung, Frieden und Zukunft | Eckpunkte für einen Marshallplan mit Afrika

01/2017 | pdf | 1,7 MB | 34 S. | barrierefrei



BMZ-Afrikapolitik: Neue Herausforderungen und Akzente

04/2016 | pdf | 1,6 MB | 12 S. | barrierefrei



EINEWELT ohne Hunger | Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft

02/2019 | pdf | 6,3 MB | 25 S. EINEWELT ohne Hunger – Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft Bestellen |



EINEWELT ohne Hunger ist möglich

01/2019 | pdf | 1 MB | 20 S. | barrierefrei EINEWELT ohne Hunger ist möglich Bestellen |

Weiter

- Zurück



Berufsbildung fördern – Zukunft gestalten | Perspektiven der beruflichen Bildung in der Entwicklungszusammenarbeit

06/2017 | pdf | 2 MB | 28 S. | barrierefrei Berufsbildung fördern – Zukunft gestalten Bestellen |



Grüne Bürgerenergie für Afrika | BMZ-Positionspapier 06/2017

06/2017 | pdf | 299 KB | 12 S. | barrierefrei



Internationale Finanzierungsprogramme zur Förderung digitaler Lösungen und Technologien in Subsahara-Afrika

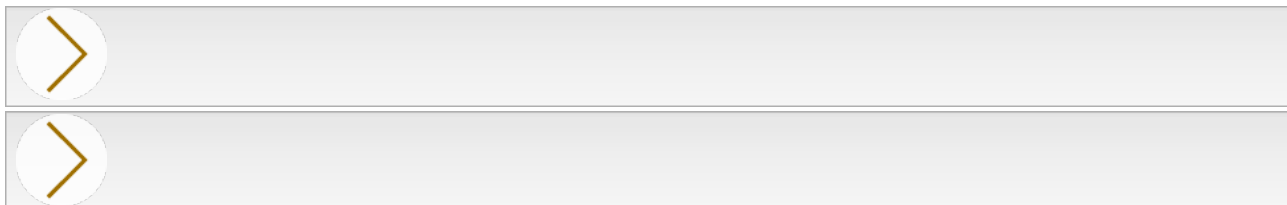
03/2018 | pdf | 2,7 MB | 32 S.



Mehr Nachhaltigkeit beim Umgang mit Elektroschrott | BMZ-Positionspapier

10/2017 | pdf | 403 KB | 14 S.

Weiter



-
-

Karte von Ghana

Diese Kartendarstellung gibt nicht in jedem Einzelfall die völkerrechtliche Position der Bundesregierung wieder.



Strand von Elmina in Ghana, kurz vor Sonnenaufgang Urheberrecht© Thomas Trutschel/photothek.net

Entwicklungspolitische Zahlen und Fakten

Allgemeine Angaben

Allgemeine Angaben

Indikator	Ghana	Deutschland
Ländernamen <small>Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</small>	Republik Ghana	Bundesrepublik Deutschland
Hauptstadt <small>Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</small>	Accra, etwa 2,3 Millionen Einwohner	Berlin, etwa 3,7 Millionen Einwohner
Fläche <small>Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</small>	238.540 km ² (2018)	357.580 km ² (2018)

Rang im Index der menschlichen Entwicklung (HDI) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	140 von 189 (2017)	5 von 189 (2017)
---	--------------------	------------------

Höhe der Entwicklungszusammenarbeit

Indikator	Ghana
Deutsche staatliche Mittel für Entwicklungszusammenarbeit Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	86,5 Millionen Euro (2018/19)
Gesamtsumme der erhaltenen öffentlichen Mittel für Entwicklungszusammenarbeit (ODA) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	1.256.700.000 US-\$ (2017)
Summe der pro Einwohner erhaltenen öffentlichen Mittel für Entwicklungszusammenarbeit (ODA) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	43 US-\$ (2017)

Angaben zur Bevölkerung

Indikator	Ghana	Deutschland
Einwohner Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	28.833.629 (2017)	82.685.827 (2017)
Bevölkerungswachstum pro Jahr Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	2,2 % (2017)	0,41 % (2017)
Lebenserwartung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	63,04 (2017)	81 (2017)
Anteil der Menschen, die jünger als 15 sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	38,53 % (2017)	13,08 % (2017)
Anteil der Menschen, die 65 oder älter sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	3,39 % (2017)	21,46 % (2017)
Anteil der Landbevölkerung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	44,6 % (2017)	22,74 % (2017)

Armut

Indikator	Ghana	Deutschland
Anteil der Menschen, die in extremer Armut leben Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	13,3 % (2016)	0 % (2015)
Anteil der Menschen, die unterhalb der nationalen Armutsgrenze leben Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	23,4 % (2016)	keine Daten verfügbar
Anteil der Menschen, die unterernährt sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	6,1 % (2016)	2,5 % (2016)

Wirtschaft

Indikator	Ghana	Deutschland
Bruttonationaleinkommen pro Jahr in US-Dollar Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	54.175.622.026 US-\$ (2017)	3.613.143.822.490 US-\$ (2017)
Bruttonationaleinkommen pro Kopf pro Jahr in US-Dollar Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	1.880 US-\$ (2017)	43.700 US-\$ (2017)
Wirtschaftswachstum pro Jahr Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	8,15 % (2017)	2,16 % (2017)
Ausländische Direktinvestitionen pro Jahr in US-Dollar Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	3.254.990.000 US-\$ (2017)	77.983.391.530 US-\$ (2017)
Export von Waren und Dienstleistungen (Anteil am Bruttoinlandsprodukt) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	35,26 % (2017)	47,05 % (2017)
Import von Waren und Dienstleistungen (Anteil am Bruttoinlandsprodukt) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	38,4 % (2017)	39,49 % (2017)
Wertschöpfung der Industrie in Prozent des Bruttoinlandsprodukts Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	30,79 % (2017)	27,98 % (2017)
Wertschöpfung der Landwirtschaft in Prozent des Bruttoinlandsprodukts Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	19,7 % (2017)	0,78 % (2017)

Anteil der Energieimporte am gesamten Energieverbrauch Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	-8,19 % (2014)	61,41 % (2015)
Inflationsrate Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	12,38 % (2017)	1,51 % (2017)
Anteil der Beschäftigten in der Landwirtschaft Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	33,87 % (2018)	1,27 % (2018)
Anteil der Kinder zwischen 7 und 14, die arbeiten Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	28,77 % (2012)	keine Daten verfügbar
Arbeitslosenquote Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	6,72 % (2018)	3,43 % (2018)
Auslandsverschuldung gesamt Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	22.022.402.494 US-\$ (2017)	keine Daten verfügbar
Schuldendienst gesamt (in Prozent der Ausfuhren von Gütern und Dienstleistungen sowie des Nettoeinkommens aus dem Ausland) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	10,39 % (2017)	keine Daten verfügbar
Wertschöpfung des Dienstleistungssektors in Prozent des Bruttoinlandsprodukts Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	42,35 % (2017)	61,41 % (2017)

Kommunikation

Indikator	Ghana	Deutschland
Internetnutzer (Anteil der Bevölkerung in %) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	37,89 (2017)	84,4 (2017)
Mobilfunkanschlüsse (pro 100 Einwohner) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	127,47 (2017)	133,6 (2017)

Bildung

Indikator	Ghana	Deutschland
Anteil der Menschen, die lesen und schreiben können Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	keine Daten verfügbar
Öffentliche Ausgaben für Bildung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	4,51 % (2017)	4,82 % (2015)
Zahl der Grundschul Kinder pro Lehrerin oder Lehrer Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	27,25 (2018)	12,15 (2016)
Anteil der Kinder im schulpflichtigen Alter, die eine Grundschule besuchen Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	83,59 % (2018)	98,83 % (2016)
Anteil der Kinder, die die Grundschule abschließen Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe (Bitte beachten Sie die Erläuterung dieses Wertes. Sie finden sie durch einen Klick auf das kleine Info-Symbol.)	93,78 % (2018)	99,25 % (2016)

Gesundheit

Indikator	Ghana	Deutschland
Anzahl der Kinder, die vor ihrem fünften Geburtstag sterben (pro 1.000 Lebendgeburten) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	49,3 (2017)	3,7 (2017)
Anzahl der Mütter, die während der Schwangerschaft oder bei der Geburt ihres Kindes sterben (pro 100.000 Lebendgeburten) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	319 (2015)	6 (2015)
Anteil der Geburten, die unter Betreuung von ausgebildetem medizinischen Personal stattfinden Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	70,8 % (2014)	98,7 % (2015)
Anteil der Schwangeren, die medizinisch betreut werden Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	90,5 % (2014)	keine Daten verfügbar
Anteil der einjährigen Kinder, die gegen Diphtherie, Keuchhusten und Tetanus geimpft sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	99 % (2017)	95 % (2017)
HIV/AIDS-Quote (Erwachsene zwischen 15 und 49 Jahren) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	1,7 % (2017)	0,2 % (2017)
Personen, die sicher betriebene Trinkwasserversorgungsanlagen nutzen (% der Bevölkerung) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	26,87 % (2015)	99,22 % (2015)
Anteil der Einwohner mit Zugang zu einer fachgerechten Abwasserentsorgung (% der Gesamtbevölkerung) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	95,49 % (2015)

Öffentliche inländische Gesundheitsausgaben in Prozent des Bruttoinlandsproduktes Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	1,71 % (2016)	9,44 % (2016)
--	------------------	------------------

Umwelt

Indikator	Ghana	Deutschland
Anteil der Bevölkerung mit angemessenem Anschluss an eine Trinkwasserversorgung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	86 % (2010)	100 % (2015)
Anteil der Einwohner mit angemessenem Anschluss an eine Abwasserentsorgung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	14,9 % (2015)	99,2 % (2015)
Stromverbrauch pro Person Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	354,72 kWh (2014)	7.035,49 kWh (2014)
Anteil der Waldfläche an der gesamten Landfläche Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	41,16 % (2016)	32,7 % (2016)
Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche an der gesamten Landfläche Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	69 % (2016)	47,68 % (2016)
Kohlendioxid-Emission pro Kopf (in Tonnen) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	0,54 (2014)	8,89 (2014)
Anteil der Naturschutzgebiete an der gesamten Landesfläche Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	15,06 % (2017)	37,76 % (2017)

Höhe der Entwicklungszusammenarbeit

Internationale Initiative für Transparenz in der Entwicklungszusammenarbeit (IATI)

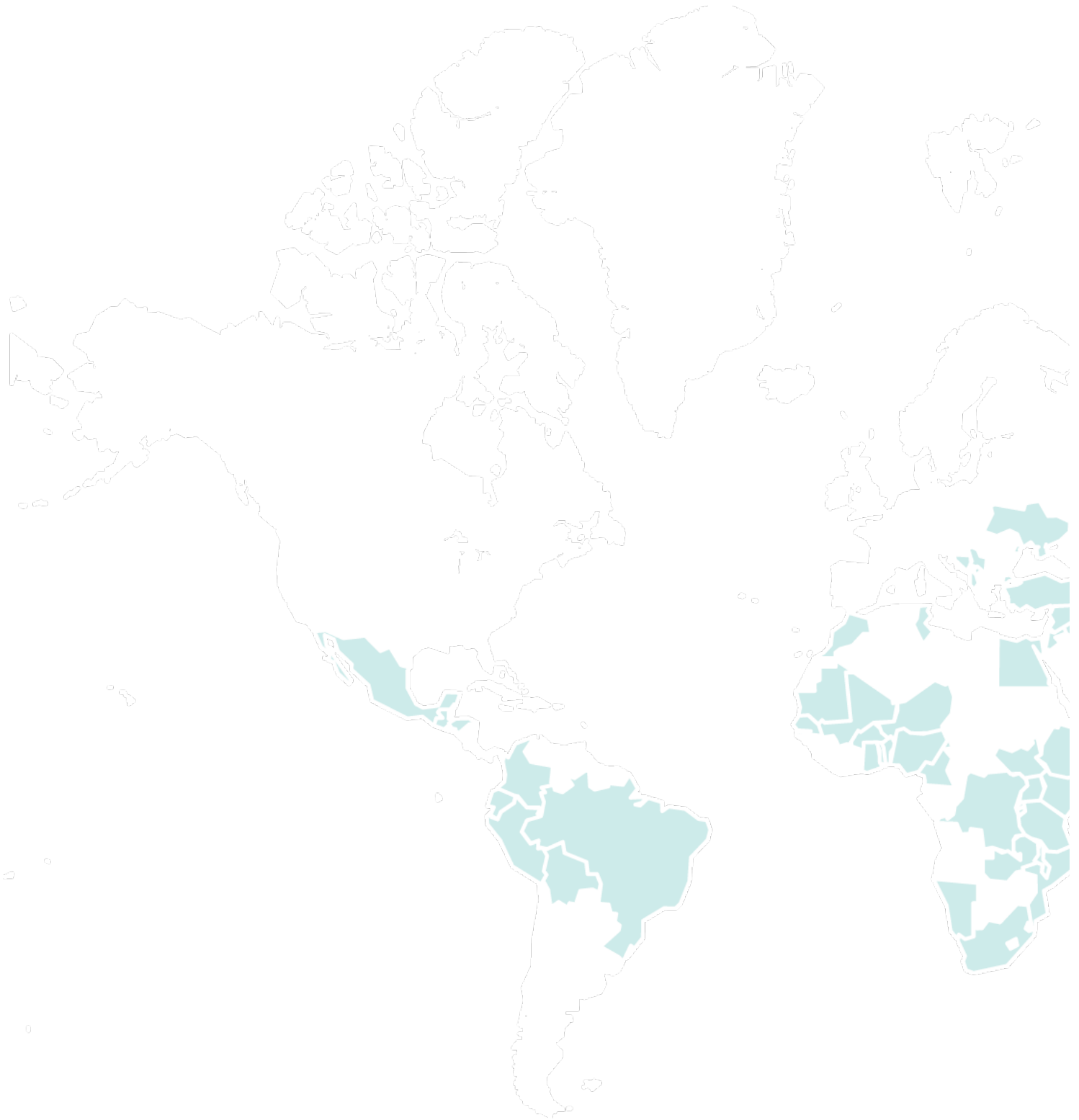
Projekt- und Organisationsdaten aus Ghana

Zur Anwendung

Linktipps

Hier finden Sie eine Auswahl von Links auf Websites mit entwicklungspolitischen Hintergrundinformationen über Ghana.

- Informationen des Auswärtigen Amtes über Ghana [Externer Link in neuem Fenster](#)
- Informationen der KfW Entwicklungsbank über Ghana [Externer Link in neuem Fenster](#)
- Informationen der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) über Ghana [Externer Link in neuem Fenster](#)
- Länder-Informations-Portal der GIZ: Ghana [Externer Link in neuem Fenster](#)



[zur Länderübersicht](#)

Sie befinden sich hier:

[> Startseite](#) [> Länder](#) [> Afrika südlich der Sahara](#) [> Ghana](#)

© 2010-2019 Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung